

# **Raptor-Mag**

Gerald Gantschnigg Schroeder

**COLLABORATORS**

	<i>TITLE :</i> Raptor-Mag		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY	Gerald Gantschnigg Schroeder	February 12, 2023	

**REVISION HISTORY**

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

# Contents

<b>1 Raptor-Mag</b>	<b>1</b>
1.1 RAPTOR-MAGAZIN . . . . .	1
1.2 Impressum . . . . .	1
1.3 Kleinanzeigen . . . . .	2
1.4 Termine . . . . .	3
1.5 Forum . . . . .	4
1.6 Begrüßung . . . . .	4
1.7 Siedleragame . . . . .	5
1.8 Halsbandleguane . . . . .	10
1.9 Leopardgeckos . . . . .	16
1.10 Futterlisten . . . . .	18
1.11 Quellen . . . . .	19
1.12 Terrarientiere Börse Hamm . . . . .	20
1.13 Börse der Terrarianer Bochum e.V. . . . .	20
1.14 Zucht von Wachsmotten . . . . .	21
1.15 Grundlagen . . . . .	23
1.16 Index . . . . .	25

---

# Chapter 1

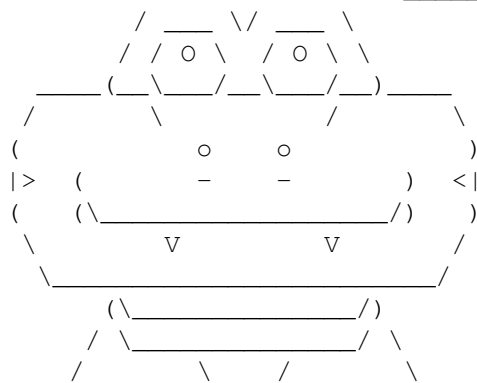
# Raptor-Mag

## 1.1 RAPTOR-MAGAZIN

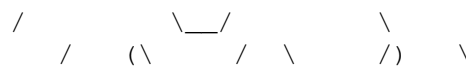
```
##  # ## ### # ##
##  ##  ##  ##  ##  ##
##  ### ##  # # # ## - M A G A Z I N
##  ##  ##  # # # # #
##  ##  ##  # # # # #
```

Das Magazin für Terrarianer

Ausgabe 1/1995



Begrüßung



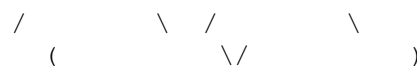
Forum



Termine



Anzeigen



Impressum



## 1.2 Impressum

Impressum

-----

Diese Magazin wurde vom Team der Raptor-Mailbox erstellt.

Wir sind zu erreichen unter:

email:

Markus Schroeder ---> DR.MCCOY@amigo.ping.de (national & international)

Gerald Gantschnigg ---> G.Gantschnigg@raptor.dontpanic.sub.org (national :-( )

postalisch:

Markus Schroeder ---> Am Rode 99 , 44149 Dortmund , Deutschland

Gerald Gantschnigg ---> Hanseemannstr. 4, 44357 Dortmund, Deutschland

\*\*\*\*\*

Diese Magazin ist Freeware ! Es darf ungehemmt kopiert und weiterverbreitet werden.

Dabei gelten folgende Einschränkungen :

Die Verbreitung durch PD-Händler ist erlaubt, wobei der Preis pro Diskette nicht über 5 DM liegen darf.

Das Raptor-Magazin darf natürlich auch auf CD-Sammlungen aufgenommen werden, wobei der Preis der CD nicht über 50 DM liegen darf.

Als Amigaguide Viewer wird das PD Programm Minixpkguide verwendet, welches von Martin Gierich erstellt wurde.

Als Bildbetrachter wird Viewtek verwendet .

Viewtek © 1992 - 1994 Thomas Krehbiel, All Rights Reserved

\*\*\*\*\*

Das Raptor-Team

Dortmund, den 3.8.1995

## 1.3 Kleinanzeigen

\_\_\_\_\_.----'-----\_.\_\_\_\_\_  
/####\ / \####\

Kleinanzeigen

Hallo, an dieser Stelle könnte demnächst Deine Kleinanzeige stehen !!!

Die ist natürlich kostenlos !

Das Team der Raptor BBS und des Raptor Magazins ist zu erreichen unter :

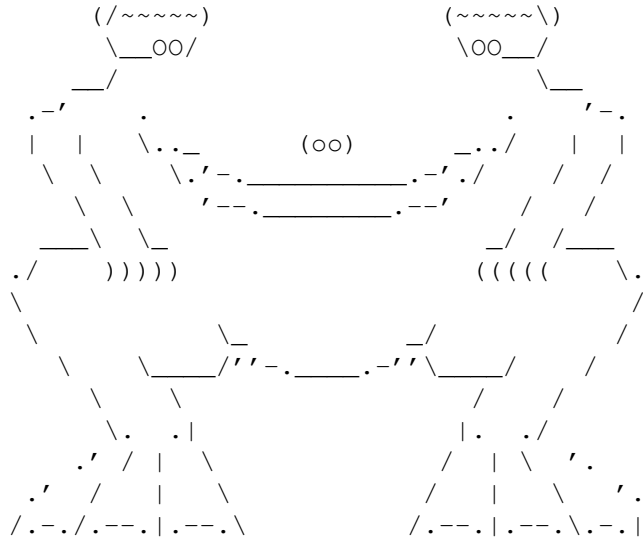
email:

DR.MCCOY@amigo.ping.de

Post:

Gerald Gantschnigg  
Hansemannstr. 4

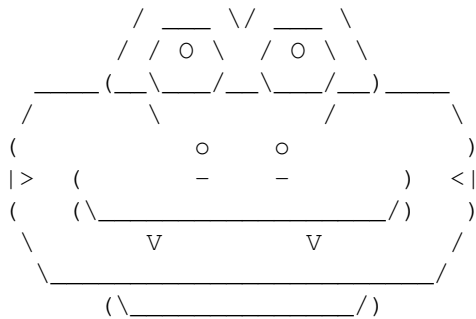
44357 Dortmund  
Deutschland



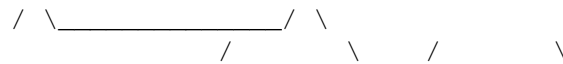
### 1.4 Termine

```
##  #  ## ### #  ##
# # # # # # # # # #
##  ### ##  # # # ## - M A G A Z I N
# # # # #  # # # # #
# # # # #  # # # # #
```

Termine



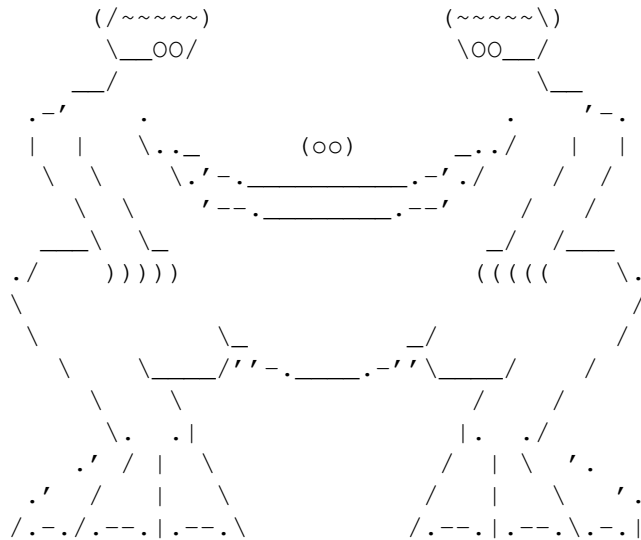
Terrarientiere~Börse~Hamm



Börse~der~Terrarianer~Bochum~e.V.







E N D L I C H : Zum erstenmal liegt jetzt ein Magazin vor, das sich ausschließlich um die Belange der Terraristik kümmert.

Das RAPTOR-MAGAZIN ist das offizielle Disk-Magazin der RAPTOR-BBS, die ihren Sitz in der schönen Ruhrgebietsstadt Dortmund hat.

Die RAPTOR ist ausschließlich eine Mailbox für Terraristik, Aquaristik, Umwelt und alle Naturwissenschaften, von der Astronomie über die Medizin bis hin zur Zoologie.

In diesem Magazin findet ihr grafisch unterstützte Haltungsberichte über verschiedenste Terrarieninsassen, Grundlagenartikel zur Terraristik und weiterhin einen Anzeigenteil mit Händlerangeboten und einem Flohmarkt.

Du kannst selber eigene Berichte verfassen und in diesem Magazin veröffentlichen! Gute Autoren sind immer gesucht!

Weiterhin kannst du Kleinanzeigen hier im Magazin loswerden!

Also los, jetzt erstmal etwas im Magazin herumblättern und dann ab an den Editor und schreiben, schreiben, schreiben ;))

Wenn du willst, kannst du dich auch sofort in die Mailbox einloggen und dort dann mehr über das Magazin oder überhaupt über Terraristik (und Aquaristik, Dinos und Naturwissenschaften) erfahren.

Zunächst aber viel Spaß beim  
Blättern  
:-)

## 1.7 Siedleragame



Erfahrungsbericht über

```

###   #####   ###   #####   ###   ~   ###   #####   ###   #####   ###   ~
##  #  ##      ##  #  #  #  #  ##  #  ~  ##  #  ##      ##  #  #  #  #  ##  #  ~
#####  ##  ##  #####  #  #  #  #####  ~  #####  ##  ##  #####  #  #  #  #####  ~
##  #  ##  #  ##  #  #  #  #  ##  #  ~  ##  #  ##  #  ##  #  #  #  #  ##  #  ~
##  #  #####  ##  #  #  #  ##  #  ~  ##  #  #####  ##  #  #  #  ##  #  ~

```

oder

```

SSSS III EEEEE DDDD LL   EEEEE RRRR   AAA   GGGG   AAA   MMMM EEEEE
SS   I  EE    DD  D LL   EE    RR RR AA  A GG    AA  A M M M EE
SSS  I  EEE   DD  D LL   EEE   RRRR  AAAAA GG GG AAAAA M M M EEE
   SS  I  EE    DD  D LL   EE    RR RR AA  A GG  G AA  A M M M EE
SSSS III EEEEE DDDD  LLLLL EEEEE RR RR AA  A GGGG AA  A M   M EEEEE

```

© 1995 G. und R.Gantschnigg

e-mail G.Gantschnigg@raptor.dontpanic.sub.org

Hinweise aus Literaturquellen

~~~~~

Von der Siedleragama sind etliche Variationen bekannt, was nicht verwunderlich ist, da sich das Verbreitungsgebiet fast auf den gesamten afrikanischen Kontinent erstreckt. Lediglich in reinen Wüstengebieten sowie in tropischer Umgebung treten sie nicht auf.

Beschreibung

Allen A.agama-Unterarten ist eine typische Grundfärbung gemeinsam. Die Weibchen bzw. die unterlegenen Männchen sind oberseits schmutzibraun, die überlegenen Männchen recht bunt gefärbt: ein orangeroter Kopf mit einem blaugrünen Körper. Auffällig ist der dreieckige Kopf und die sehr großen Ohröffnungen.

Verbreitung

Afrika, außer Namib- und Saharawüste. Auch auf Müllhalden ;-)) Agama-Arten bewohnen Savannen, Trockenwälder, oder vegetationsarme wüstenartige Gebiete. Einige sind zu Kulturfolgern geworden. Tiere aus wüstenähnlichen Gebieten leben meist solitär, während überwiegend baumbewohnende Agamen ein festes soziales Gefüge aufweisen. So kann

ein Männchen über mehr als zwanzig Weibchen und Jungtiere dominieren. Die recht scheuen Agamen fressen außer Insekten oft auch kleinere Echsen, Blüten und Früchte.

#### Haltung

Für Baum- und Felsbewohner erhält ein Trockenterrarium (H150\*B150\*T80) zusätzliche Felsimitationen. Das Bodenteil wird mit grobem Sand aufgefüllt und mit einigen Steinen dekoriert. Für terrestrisch lebende Arten eignet sich ein Trockenterrarium (H100\*B180\*T80) mit gleichem Bodengrund.

#### Fortpflanzung

Nach Beginn der Regenzeit legen die Weibchen 3-8 Eier in selbstgegrabene Löcher oder tiefe feuchte Baumspalten. 2-3 Monate später schlüpfen die Jungtiere.

#### Haltungsprotokoll 1995

~~~~~

Wir schafften uns drei Tiere (1,2) im Dezember 1994 aus einer Bochumer Zoohandlung als Wildfänge mit Fundort "Afrika" an.

#### Das Aussehen der Tiere

Zwei Tiere sind ausgewachsen (40 bzw. 33 cm), ein Weibchen ist offenbar ein Jahr jünger. Nachts und während der Aufwärmphasen sind alle Tiere schmutzig dunkelbraun. Die Weibchen hellen tagsüber auf, die Oberseite ist dann beige mit grober, unregelmäßig dunkelbrauner Fleckenzeichnung. Das Männchen ändert seine Färbung, je nach Stimmung, in ein auffällig buntes Bild. Kopf, Hals und Nacken werden orangerot, die Kehle schwarz, die Kehlfalte wiederum orangerot. Der Rücken wird schwarzgrün, der Schwanz und ein Teil der Gliedmaßen malachitgrün. Die Schulterregion, der obere Teil der Vorderbeine und der Bauch werden violett. Reine Blautöne sind bei unserem Männchen nicht zu finden. Die Farbübergänge geschehen über den Grundton Schwarz. Die Schwanzschuppen tragen dornige Fortsätze. Trächtige Weibchen zeigen auf der hinteren Rückenpartie kupferfarbene Flecken, der Kopf bekommt zunehmend einen orangefarbenen Grundton.

#### Das Terrarium für die drei Agamen

Die Tiere bewohnen seit ihrer Anschaffung ein Terrarium mit den Maßen 150L\*45B\*45H, was sich im Nachhinein als zu klein herausstellt. Die Beleuchtung besteht aus 2 Leuchtstoffröhren 36W 120cm und zwei Strahlern E14 zu 40W. Die Drosselspulen der Leuchtstoffröhren sind unter einer sandbeschichteten Alu-Platte auf dem Boden befestigt. Boden und Decke sind mit Gipsmilch gestrichen, die Rück- und

Seitenwände sind mit strukturierten 0.5cm Styroporelementen, die hellgelb abgetönt sind, verkleidet. Die Be- und Entlüftung sichern drahtnetzbespannte Lüftungsschlitze 5\*150cm an der oberen Rückwand und vier 10cm "Bullaugen" an den Seitenwänden. Die Front wird durch 2 seitlich verschiebbare Glasscheiben gebildet. Das Terrarium ist Teil einer Anlage aus drei Einheiten ähnlicher Größe. Durch große Korkrindenelemente werden höhlenähnliche Versteckmöglichkeiten geschaffen. Eine vertikale Korkrinde wird als Sichtschutz eingebracht.

#### Die Haltungsbedingungen im Terrarium

Das Terrarium wird von 9-18 Uhr beleuchtet. Die Aufheizung erfolgt durch die Drosselspulen und die Strahler. Nach dem Ausschalten der Beleuchtung kühlt das Terrarium langsam auf die Wohnraumtemperatur ab. Die Temperaturspitzen liegen bei ca. 30-35\textdegree{}C im oberen Terrarienteil. Auf den im Terrarium platzierten Drosselspulen erreicht die Bodentemperatur weit über 40\textdegree{}C. Nachts kann die Temperatur bis auf 17-18\textdegree{}C fallen. In den heißeren Sommermonaten wird z.T. auf die Strahler verzichtet, damit die Temperaturen nicht zu stark ansteigen. Feuchtigkeit erhält das Terrarium nur durch das kleine Trinkgefäß und eine bodenwuchernde Kletterfeige im rechten Terrarienteil, die morgens öfter, abends gelegentlich mit dest. Wasser besprüht wird. Als Trinkgefäß wird ein im Substrat der Kletterfeige eingebrachter Kunststoffbehälter gut angenommen, ein ausgelagerte Glasgefäß jedoch nicht. Die Luftfeuchte schwankt so zwischen minimal 30% relative Feuchte tagsüber und maximal 70-80% nachts.

#### Die Nahrung für die Agamen

alphabetisch, nicht nach Vorliebe ;)

Bananen  
 Fisch, gekocht  
 Grillen  
 Heimchen  
 Mandarinen  
 Nudeln, gekocht  
 Papayas  
 Schwarzkäfer(larven), zur Tragzeit eingepudert  
 Tomaten  
 Wachsmotten  
 Wanderheuschrecken

Alles in unerträglichen Mengen!

Nach ein bis zwei Fastentagen gehen die Tiere, insbesondere das weniger scheue Männchen, mit Begeisterung an alles, was angeboten wird, aus Versehen an den eigenen Kot und an Korkstückchen, weiterhin an Bananen, an Kochfisch, an Nudeln, sobald nur damit herumgewackelt wird oder man die Portionen in das Terrarium wirft. Auch unbewegliche Dinge werden als Futter probiert. Seien es nun

liegendegebliebene Beine einer Grillenmahlzeit oder unbewegliche Bananen- und Fischstücke, gerne wird auch mein Finger probiert. Offenbar hören diese Agamen auch sehr gut, da sie versteckten Heimchen nachspüren und sie auch entdecken. Tritt man an das Terrarium heran und sagt irgendetwas, kommen auch oft die Tiere hervor, die sich vorher in einem Unterschlupf befunden haben. Tagsüber wird immer wieder Bodensubstrat, bestehend aus Kies 2-4 mm, Muschelgriert und Vogelsand, aufgenommen. Die Tiere trinken aktiv aus einem im Pflanzgefäß der Kletterfeige eingebrachten Trinkgefäß. Ein offen plaziertes Glasgefäß wurde nicht angenommen.

#### Das Verhalten der Agamen

Ca. 1 Stunde nach Beleuchtungsbeginn werden die Tiere aktiv, wobei das Männchen immer noch eine halbe Stunde länger braucht. Dafür legt es sich auch eine Stunde früher hin ! Die Tiere hinterlassen ihre Exkrememente morgens alle ! an der gleichen Stelle soweit weg wie möglich von ihrem Schlafplatz. Der Schlafplatz liegt rechts im Terrarium, der Donnerbalken - die Tiere krallen sich an der Wand fest ;- ) - links über einer kiesgestreuten Fläche. Spätestens alle zwei Tage wird mit einer Kotschaufel die Stelle gesäubert, anschließend noch mit Vogelsand bestreut, um die Geruchsbelästigung durch unbemerkt liegen gebliebenen Kot zu reduzieren. Einmal aufgewärmt, beansprucht das Männchen als einzig vertretener Gockel seine Vormachtstellung und jagt den Weibchen nach, die so ihre vormals ruhige Vormittagsphase abbrechen müssen und sich in Sicherheit bringen. Das Männchen stellt die Verfolgungsjagden recht schnell ein, selten ist die Verfolgungstrecke länger als drei Meter, entlang der oberen Rückwand und über die Bodenhindernisse. Nach der Jagd imponiert das Männchen durch mehrmaliges, sehr heftiges Kopfnicken, die Weibchen antworten? ihrerseits nicht selten mit Kopfnicken, wenn auch weniger heftig und weniger häufig. Natürlich nur dann, wenn das Verfolgungsspiel nicht in einer der Versteckplätze aus Korkrinde endet. Zu ernsthaften Verletzungen ist es dabei nicht gekommen; zwar erwischte das Männchen das verfolgte Weibchen gelegentlich, die Weibchen beißen in zu großer Bedrängnis allerdings zurück, sie flüchten dann weiter, und es ist Ruhe, das abschließende Kopfnicken nicht zu vergessen! Leider beanspruchen die Kletterjagden entlang der Rückwand die Oberfläche sehr stark. Der Styroporuntergrund mit der einfachen Wandfarbe als Oberfläche bröckelt durch die scharfen und kräftigen Krallen ab.

#### Paarung

Am 13.01.95 beobachten wir eine Begattung. Das betroffene Weibchen nimmt schon innerhalb einer Woche an Umfang zu, gleichzeitig wird es noch verfressener als sonst. Bei einer Fütterung springt es mir sogar ins Gesicht und zerkratzt mich mit ihren scharfen Krallen. In einen hineingehaltenen Finger wird kräftig hineingebissen. Das Weibchen wird nun auch in der Nähe des Männchens geduldet und liegt oft bei ihm oder sogar über ihm. Bei einer Anmache des Männchens macht es eine Art Katzenbuckel und das Männchen hält inne. Die Jagd nach dem zweiten Weibchen geht weiter wie gehabt. Am 03.02. ist auch das zweite Weibchen trächtig. Sie werden jetzt beide geduldet

und das Männchen hat eigentlich nichts mehr zu tun :-)

Am 27.05.95 setzt ein Weibchen vormittags 2 befruchtete Eier ab. Sie werden in eine Plastikdose mit feuchtem Blumenerde/Sand-Gemisch überführt. Ein Ei ist eingefallen. Seit der Paarung sind jetzt über vier Monate! vergangen. Ich dachte schon, die Tiere würden an Eierverhärtung eingehen. Hin und wieder taucht morgens noch ein Ei auf. Von welchem Weibchen, ist unklar. Leider vertrocknen alle abgesetzten Eier nach anfangs guter Entwicklung, das verwendete Brutsubstrat ist wirklich sehr schlecht auf konstanter Feuchte zu halten !

Ausfälle

Das Männchen stirbt einige Wochen nach der Paarung an einem entzündlichen Hemipenisvorfall.

## 1.8 Halsbandleguane

Erfahrungsbericht über

C R O T A P H Y T U S   C O L L A R I S  
 ~~~~~

oder

H a l s b a n d l e g u a n  
 ~~~~~

Synonyme: CROTAPHYTUS INSULARIS

© 1995 G. und R.Gantschnigg

e-mail G.Gantschnigg@raptor.dontpanic.sub.org

Hinweise aus Literaturquellen  
 ~~~~~

Von *Crotaphytus collaris* sind mehrere Unterarten (*c.collaris*, *c.brevis*, *c.baileyi*, *c.auriceps*, *c.bicinctores*) beschrieben, deren äußerliche Gemeinsamkeit das doppelte, aber unterbrochene, Halsband ist. Im Gegensatz dazu weist *Crotaphytus insularis* ein durchgehendes Halsband auf. Im Handel sieht man Halsbandleguane oft als *C.insularis* tituliert. Wir konnten unsere Exemplare beim Wittener Züchter Schumacher, der seit Jahren Unterarten von *C.collaris* erfolgreich

züchtet, erstehen. Mit ziemlicher Sicherheit handelt es sich bei unseren Tieren dabei um "echte" Halsbandleguane, und zwar um die Variante *C.collaris collaris*.

#### Beschreibung

*C.collaris collaris*:

Größe 30 cm. Der zweite deutsche Name des Halsbandleguans, Kugelechse, deutet darauf hin, daß sich dieser Leguan beim Abplatten in eine sehr ovale Form bringen kann. Die langen Hinterbeine sollen den Leguan dazu befähigen, auf der Flucht sehr rasch allein auf ihnen zu laufen, wobei der Schwanz als Balancierstange dienen soll. Das schwarze doppelte Halsband wird durch einen hellgelben Streifen getrennt. Der Kopf ist bräunlich, die Kehle orange, der Rumpf gelblich bis fahlgrau. Die Oberseite ist mit weißlichen Flecken besetzt, die an den Seiten in einen rötlichbraunen Ton übergehen. Auf der vorderen Schwanzhälfte bilden die Flecken eine netzartige Zeichnung. In der Paarungszeit ist der Grundton der Männchen smaragdgrün, die Unterseite wird gelblich. Das Weibchen ist anspruchsloser gefärbt, das Halsband tritt auch schwächer hervor. Interessant ist das Farbwechselvermögen. Helligkeit und niedrige Temperaturen lassen die Farben dunkler werden.

#### Verbreitung

*C.c.collaris* ist die östliche Unterart von *C.collaris* und ist von den südlichen USA bis zum äußersten Nordosten von Mexiko zu finden. Er ist ein ausgesprochenes Bodentier und lebt in offenen, steinigen und heißen Felsen- und Trockengebieten.

#### Haltung

Luft 25-35\textdegree{}C, Boden lokal 38\textdegree{}C. Nachts kühler. ←

Trockenes, geheiztes

Terrarium, länger als hoch. Ausstattung mit Sandstein, einige schwach bestachelte Kakteen. Sonnenliebend. Da die Tiere Wasser schlürfen, ein kleines Trinkgefäß einbauen. Als Nahrung werden große Insekten bevorzugt, auch kleine Eidechsen werden gefressen. In Einzelfällen wird von *C.collaris* als streitsüchtig und angriffslustig berichtet.

Für die Nachzucht empfiehlt Schumacher eine Überwinterung bei ca.10\textdegree{}C. ←

Gleichmässig warm gehaltene Tiere pflanzen sich wohl nicht fort.

Zur Aufzucht empfiehlt er Grillendosen mit Deckel und Vermiculit als Substrat. Die Temperatur soll 30-31\textdegree{}C betragen, darf aber ←  
schwanken.

Unerlässlich sei eine konstante Luftfeuchte von 90-100%, da die Eier bei zu feuchter Haltung unterseits, bei zu trockener Haltung oberseits einfallen. Ein Besprühen der Eier ist zu unterlassen, sie sollen vollständig im Substrat verschwinden.

Die Jungen sollen so nach 50-52 Tagen schlüpfen und müssen ab da permanent mit Vitamin D versorgt werden. Er empfiehlt das Besprühen eines Grasbüschels mit vitaminhaltigem Wasser.

Alles in allem wirkt seine Methode sehr spartanisch und erfolgsorientiert; entsprechend abgehalftert sahen die Tiere auch aus,

die wir von ihm erworben haben.

Haltungsprotokoll 1995

~~~~~

#### Anschaffung

- a) 3/94 1,0 75,--DM Robert Schumacher, Witten
  - b) 6/94 0,1 85,--DM Robert Schumacher, Witten
- a) und b) sind NZ im zweiten Lebensjahr

#### Das Aussehen unserer Tiere

Die Grundfarbe des Männchens ist ein helles Blaugrün, die des Weibchens ein dunkles Braungrün. Die Oberseite wird von sehr vielen weißen Punkten aufgelockert. Beide Tiere tragen das doppelte Halsband, beim Männchen ist es stärker ausgeprägt. Der Schwanz der Tiere wird durch ein dunkleres Linien- und Strichmuster gegliedert. Insbesondere die Hinterbeine sind relativ lang und weisen auf das Sprungvermögen der Tiere hin. Der Kopf des Männchens ist relativ größer als der des Weibchens und verleiht dem Männchen so ein klobigeres Aussehen. Beide Tiere liegen noch unterhalb 30 cm, wobei der Schwanz beider Tiere ca. 2/3 der Gesamtlänge einnimmt. Das Weibchen wies bei der Anschaffung in Ansätzen noch die orangeroten Seitenflecken durch die letzte Trächtigkeit auf.

#### Das Terrarium für die beiden Leguane

Die Tiere bewohnen seit 6/94 ein Terrarium mit den Maßen 150L\*45B\*45H. Das Männchen war zuvor vorübergehend in einem 80\*45\*50 Glasterrarium untergebracht und zog parallel zur Anschaffung des Weibchens mit um. Die Beleuchtung des gemeinsamen Terrariums besteht aus 2 Leuchtstoffröhren 36W 120cm und 2(1) Strahlern E14 zu 40W. Die Drosselspulen der Leuchtstoffröhren sind unter einer sandbeschichteten Alu-Platte auf dem Boden befestigt. Boden und Decke sind mit Gipsmilch gestrichen, die Rück- und Seitenwände sind mit strukturierten 0.5cm Styroporelementen, die hellgelb abgetönt sind, verkleidet. Die Be- und Entlüftung sichern drahtnetzbespannte Lüftungsschlitze 5\*150cm an der oberen Rückwand und vier 10cm "Bullaugen" an den Seitenwänden. Die Front wird durch zwei seitlich verschiebbare Glasscheiben gebildet. Das Terrarium ist Teil einer Anlage aus drei Einheiten ähnlicher Größe. Die Tiere gingen 11/94 in die Winterstarre. Das Terrarium wurde umgestaltet und wird seit 12/94 von 1,2 Agama agama (adult) bewohnt. Nach der Winterruhe Ende Januar 1995 bezogen die Tiere das untere der drei Terrarien. Es enthält 3\*40W Strahler. Besondere Einrichtungsgegenstände sind eine 80cm lange Korkhöhle im rechten Teil und zwei getopfte Sukkulenten im linken Teil.

#### Die Haltungsbedingungen im Terrarium

Das Terrarium wird im Sommer von 9-18 Uhr beleuchtet. Während der Angleichphase an die Winterstarre wird die Dauer der Beleuchtung allmählich auf 2 Stunden tgl. reduziert. In der letzten Phase wurde ca. 5 Tage ohne Beleuchtung verfahren. Die Aufheizung erfolgt durch die Drosselspulen und die Strahler. Nach dem Ausschalten der Beleuchtung kühlt das Terrarium langsam auf die Wohnraumtemperatur ab. Die Temperaturspitzen liegen bei ca. 30-35\textdegree{}C im oberen Terrarienteil.

Auf den im Terrarium plazierten Drosselspulen erreicht die Bodentemperatur weit über 40\textdegree{}C. Nachts kann die Temperatur bis auf

17-18\textdegree{}C fallen. Feuchtigkeit erhält das Terrarium nur durch das

kleine Trinkgefäß und eine Kletterfeige, die morgens öfter, abends gelegentlich mit dest. Wasser besprüht wird. Die Luftfeuchte schwankt so zwischen minimal 30% relativer Feuchte tagsüber und maximal 70-80% nachts. Für das Männchen waren die Umstellungen '94 recht hart. Nach dem Umzug aus dem Glasterrarium in das gemeinsame Holzterrarium stellte es selbständig die Futteraufnahme ein und bereitete sich auf die Ruhezeit vor. Und das bereits im Juli/August des Jahres. Durch ein Aufheizen des Terrariums mit Punktstrahlern auf weit über 30 Grad konnte das Männchen noch einmal zu Aktivitäten Überredet werden. Insgesamt ruhte es allerdings lieber unter einer Korkrinde. Aufgrund der hohen Temperaturen und der fehlenden Nahrungsaufnahme magerte es in dieser verfrühten Winterruhe stark ab. Das Weibchen, das recht ausgehungert zu uns kam, fraß von Anfang an sehr gut und war längere Zeit agil als das Männchen. Im Oktober wurden die Tagestemperaturen allmählich auf Raumtemperatur (17-18 Grad) abgesenkt. Nach einem abschließenden Warmbad, bei dem das Weibchen sehr viel, das Männchen weniger, trank, gingen beide in die Winterstarre bei Temperaturen von 8-15 Grad. Ort: Kasten mit angefeuchteter Blumenerde unter Korkrinde in einer Transportbox mit Trinkgefäß, untergestellt im Hausflur. Nachgesprüht wurde Anfang 12/94, das Wasser im Trinkgefäß wurde erneuert. Anfang 1/95 dieselbe Prozedur. Die Tiere lagen entspannt unter der Korkrinde.

#### Die Nahrung für die Leguane

Am besten größere Mengen größerer Insekten!

Grillen  
Heimchen  
Wachsmaden  
Wachsmotten  
Wanderheuschrecken (bis 4.Häutung)  
Zophobas (selten)

#### Das Verhalten der Halsbandleguane

Sind die Echsen erst einmal aktiv, bereiten sie sehr viel Freude. Das Terrarium scheint jedoch immer zu klein zu sein, so ist ihrer Bewegungs- und Springfreude eine Grenze gesetzt. Unsere beiden Nachzuchttiere waren von Anfang an handzahn und kein bisschen scheu. Aggressives Verhalten konnten wir nicht beobachten, wir haben sie



allerdings auch nur mit sich selbst vergesellschaftet. Bisher scheinen Männchen und Weibchen sich nicht gegenseitig zu nerven. Die Tiere springen und laufen recht gern. Gelegentlich hängen sie auch an den unmöglichsten Stellen, z.B. in Ästen, einfach nur herum. Sie sind sehr wach und aufmerksam. Das Weibchen geht mit größerer Entschlossenheit an die Nahrungsaufnahme heran.

#### Ausfälle

keine

#### Das Tagesprotokoll

-nach der ersten Überwinterung  
-bis zur Eiablage

Ende Januar werden die Tiere 'aufgeweckt'.

27.01.: Ins Terrarium,  $18^{\circ}\text{C}$ , mittags 1h Licht. Das Männchen zeigt den Kopf. ←

28.01.: 2,5h Licht. Die Temperatur steigt auf über  $20^{\circ}\text{C}$ . ←  
Das Männchen zeigt sich schon vorher. Das Weichen ist immer noch nicht zu sehen. Die Tiere bekommen ein 20minütiges Warmbad. Sie sind danach schon aktiv, wenn auch wackelig auf den Beinen. Sie erforschen das Terrarium. Das Weibchen scharrt schon wieder fleissig und schläft diese Nacht offen vor der Korkrinde.

29.01.: 2,5h Licht. Der erste Strahler mit in Betrieb. Das Männchen ist schon vorher auf.  $T_{\text{max}}=25^{\circ}\text{C}$ . Die Tiere suchen aktiv nach Höhlen, ←  
sind noch wackelig. Beide werden 15 Minuten warm gebadet. Sie trinken nicht.

30.01.: wie 29.01.

31.01.: ab 10Uhr 4,5 h Licht. Beide Strahler in Betrieb. Graben und Suchen geht weiter, das Männchen trinkt.

01.02.: 1,0 frisst eine Wmade.

02.02.: ab 9Uhr 5,5h Licht, das Männchen frisst 4 Wmaden, das Weibchen trinkt viel aus der vorgehaltenen Pipette.

03.02.: keine Vorkommnisse.

04.02.: Licht 8-14.30 Uhr. M.frisst 2 Wmaden.

05.02.: M. frisst 2 Wmaden, W. trinkt viel, frisst 4 Heimchen. M. balzt W. mit Kopfzittern und Schlängelbewegung an, beisst in den Nacken. Keine Verfolgung. Intensives Licht- und Wärmebad. Kein Graben, beide Tiere kommen gerne heraus und sind auch nicht mehr wackelig auf den Beinen.

11.02.: Das Männchen balzt, beißt das Weibchen in den Nacken, nickt zitternd. Das Weibchen macht sich platt wie eine Flunder, stellt sich aufrecht auf alle vier Beine.

12.02.: wie 11.02.

18.02.: Das Nicken des Männchens ist immer noch zu beobachten, eine Paarung konnte allerdings nie beobachtet werden.

19.02.: Das Weibchen gibt nach den Freßorgien vorher wohl zum ersten Mal eine Riesenportion Kot ab.

22.02.: Das Weibchen frißt gern und regelmäßig, das Männchen muß separat gefüttert werden und frißt wenig, manchmal gar nicht. März.: Das Weibchen zeigt die orangerote Verfärbung an Hals und Bauchseiten. Es nimmt auffällig an Umfang zu und wehrt sich gegen Annäherungen des Männchens, wenn auch oft ohne Erfolg: Es wird durch ungewohnt heftige Attacken gezwungen, sich auf den Rücken zu drehen. Während der "Wartephase" zeigte es seine Nichtbereitschaft zur Paarung durch die "Tischposition" an: Es machte sich sehr platt und stellte Kehlsack und Schwanz auf.

01.04.: Das Weibchen legt 8 Eier direkt auf die Heizplatte. Die Eier werden in eine Keramikschüssel mit topffeuchter Blumenerde und Sand überführt. Die Schüssel wird in das Glasterrarium 80\*45\*50 gestellt und mit Folie soweit abgedeckt, daß ein Thermometer noch herausragen kann. Mit einem 60W-Heizkabel und Kiesaufschüttung, einem Aquarienauströmer in einem Wasserbecken und täglichem Gießen des Kiesgrundes mit Wasser wird versucht, eine stabil bleibende Temperatur von ca. 30\textdegree{}C und 90-100% Luftfeuchte zu halten. Die Beleuchtung ←  
bleibt  
ausgeschaltet.

10.04.: Die Temperatur bleibt stabil bei 30\textdegree{}C +-1\textdegree{} ←  
C Die Luftfeuchte  
sinkt gelegentlich auf ca. 80% im Terrarium. Wenn uns die Topferde im Brutbehälter zu trocken erscheint, wird vorsichtig gesprüht.

12.04.: Das Weibchen legt ein eiähnliches Gebilde auf die Heizplatte.

17.04.: Die Tiere paaren sich erneut. Das Männchen ist recht aggressiv und bedrängt das Weibchen recht stark. Das Weibchen wehrt sich kaum. Wir trennen die Tiere vorübergehend, indem wir das Terrarium durch eine Pappwand "zweiteilen". Das Männchen versucht ständig, ins andere Abteil zu gelangen, was ihm auch IMMER gelingt. Wir entfernen die Pappwand wieder.

24.04.: Das Weibchen setzt ein unbefruchtetes Ei ab.

20.5.: Das Weibchen setzt vier befruchtete Eier ab, nachdem es vorher mehrere Tage nicht gefressen hat. Jetzt langt es wieder ordentlich zu. Das Männchen frißt sogar NOCH MEHR! Die Eier werden wieder provisorisch in einem Blumenerde/Sand- Gemisch in das Glasterrarium gebracht.

27.05.: Das Weibchen frißt SEHR gierig und sehr viel, das Männchen

wieder kaum. Eine Paarung wird nicht beobachtet, so wie nach der letzten Eiablage.

29.05.: Die Kontrolle ergab, daß alle Eier vertrocknet sind. Scheiße. Alles weggeschmissen.

03.06.: Das Weibchen frißt noch sehr gierig, es rast von einer Ecke in die andere, wenn man das Futter an wechselnden Stellen hereingibt (falls es nicht schon rausspringt, oder in den Futtertopf mit Maden hechtet..). Er pennt öfter.

10.06.: Das Weibchen frißt weniger gierig. Das Männchen sowieso weniger; es verbringt auch fast den ganzen Tag unter einer Korkrinde, das Weibchen gesellt sich gelegentlich dazu. Haben die schon wieder Winter??

01.07.: Die letzte Eikontrolle ergab, daß das gesamte Gelege vertrocknet ist. Schade, im nächsten Jahr klappts bestimmt!

15.07.: Na endlich sind sie wieder aktiv, sie hatten wohl an eine Regenzeit gedacht. Ordentlich gefressen wird auch wieder, aber immer noch mit den Hühnern ins Bett ;)

## 1.9 Leopardgeckos

Leopardgecko

von Chris Normand

+++++

Deutsche Ausgabe Version 1.0 29.6.1995

Hierbei handelt es sich um einen Bericht aus dem WWW (WorldWideWeb) das von mir, Markus Schroeder, ins Deutsche übersetzt wurde.

Meine email Adresse: DR.MCCOY@amigo.ping.de  
DR.MCCOY@raptor.dontpanic.sub.org

Wenn du weitere Anregungen und Tips hast schicke sie mir !

+++++

Hierbei handelt es sich um grundlegende Pflegehinweise für die Haltung des Leopardgeckos.

Diese Informationen wurden von mir in den letzten Jahren gesammelt.

-----  
Name : Leopardgecko

Wissenschaftlicher Name : Eublepharis macularius

Verbreitung : Kleinasien bis nordwestliches Indien

---

---

Größe	: 8 - 10 inches (20.32 - 25.4 cm), wenn sie voll ausgewachsen sind.
Temperament	: Ziemlich pflegeleicht, bei regelmäßiger Pflege.
Haltung	
Terrariengröße	: Ich benutze ein Aquarium mit einem Fassungsvolumen von 15 Gallonen ( ca 70 Liter) für ein Männchen und zwei Weibchen.
Temperatur	: Tagestemperaturen bei 29.4\textdegree{} Celsius nachts bei 24\textdegree{} Celsius
Bodensubstrat	: Ich benutze eine ca 5 cm dicke Schicht aus feinem Sand gemischt mit größeren Kieselsteinen.
Heizung	: Als Heizquelle benutze ich einen hell- leuchtenden Spotstrahler, welcher über dem Terrarium angebracht ist.
UV-Bestrahlung	: Ist nicht notwendig, da der Leopardgecko eine nachtaktive Spezies ist.
Fütterung	: Grillen, Wachsmaden (Raupen der Wachs- motte), Mehlwürmer (gelegentlich) und verschiedene andere Insekten Jungtiere sollten täglich und Ausgewachsene alle zwei Tage gefüttert werden. Desweiteren füge ich jeder zweiten Fütterung dem Futter Calcium- und Vitaminergänzungen bei. Wenn das Weibchen trächtig ist, wird es zusätzlich gefüttert und mit Calcium versorgt.
Bilden Männchen Reviere ?	Ja. Es ist am besten nur ein Männchen pro Terrarium zu halten.
Zucht	: Ich finde die Zucht funktioniert am besten mit einem Männchen und einigen Weibchen. Dies ergibt mehr Eier und demzufolge mehr Jungtiere. Für die Eiablage statte ich das Terrarium gewöhnlich mit feuchtem Moos oder Vermiculate aus. Wenn die Eier gelegt worden sind, überführe ich sie in meinem selbst- gemachten Inkubator.( Ich benutze ein 45 Liter Aquarium mit einem Erhitzer

---

im Wasser, worin die Eier in einer Plastikbox untergebracht werden.) Dabei versuche ich eine Temperatur von 29.4 zu halten. Nach ca. 2 Monaten werden die meisten Eier ausgebrütet sein und ich werde "Babygeckos" herumlaufen haben.

Preis : Der Durchschnittspreis für Leopardgeckos scheint zwischen \$30 und \$90 zu liegen. Ich bekam meine Geckos für \$45 pro Exemplar.

Ich denke, daß es sich bei Leopardgeckos um großartige Haustiere handelt und sie nicht schwer zu pflegen und zu züchten sind.

Chris.

+++++

-DR.MCCOY-

## 1.10 Futterlisten

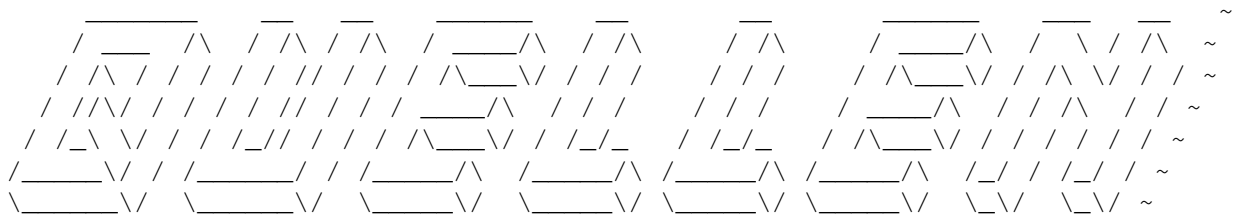
```
##      #####  #####  ## ## #####  #####      ##      #####  #####  ## ## #####  #####
##      ##      ##  #  ## ## ##      ## ##      ##      ##      ##  #  ## ## ##      ## ##
##      ###      ##      #####  ###      #####      ##      ###      ##      #####  ###      #####
##      ##      ##  #  ## ## ##      ## ##      ##      ##      ##  #  ## ## ##      ## ##
#####  #####  #####  ## ## #####  ## ##      #####  #####  #####  ## ## #####  ## ##
```

Futter, das man für Terrarientiere ausprobieren kann...

- Aprikosen
- Bananen
- Blüten
- Drohnen (maden)
- Ei, gekocht
- Ei, roh
- Essigfliegen
- Fisch, gekocht
- Gehäuseschnecken
- Getreideschimmelkäfer (larven)
- Grillen, Zweipunkt- u. Mittelmeer-
- Gurken
- Heimchen
- Klee
- Löwenzahn
- Mandarinen
- Mehlkäfer (larven)
- Mehlmotten

Nudeln, gekocht  
 Papayas  
 Raupen (unbehaart)  
 Regenwürmer  
 Rindfleisch  
 Rosenkäferlarven  
 Schaben  
 Schmetterlinge  
 Schwarzkäfer (larven)  
 Spinnen  
 Stubenfliegen  
 Tomaten  
 Wachsmaden  
 Wachsmotten  
 Wanderheuschrecken  
 Wiesenplankton

## 1.11 Quellen



"Agamen", Manthey/Schuster  
 Reihe Terrarien-Bibliothek  
 © Herpetologischer Fachverlag, Heselhaus/Schmidt GBR, Münster 1992

"Leguane", Bosch/Werning  
 Reihe Terrarienbibliothek  
 © Herpetologischer Fachverlag, Heselhaus/Schmidt GBR, Münster 1992

"Karibische Anolis", Heselhaus/Schmidt  
 Reihe Terrarienbibliothek  
 © Herpetologischer Fachverlag, Heselhaus/Schmidt GBR, Münster 1992

"Die Terrarientiere 2", Nietzke  
 © Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1972

"Handbuch der Terrarienkunde", Stettler  
 Reihe Kosmos  
 © Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1986

"Fische·Lurche·Kriechtiere", Decker/Freytag/Günther/Peters/Sterba  
 Reihe Urania Tierreich  
 © Urania-Verlag, Leipzig 1973

"Echsen als Terrarientiere richtig pflegen und verstehen", Jes  
Reihe GU Tierratgeber  
© Gräfe und Unzer Verlag GmbH, München 1993

"elaphe", DGHT e.V.  
Reihe Neue Folge 2.Jahrgang Heft 1/94  
© Warlich Druck und Verlagsgesellschaft mbH, Meckenheim 1993

"Echsen im Terrarium", Kästle  
Reihe Kosmos, Das Vivarium  
© Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1972 (vergriffen)

## 1.12 Terrarientiere Börse Hamm

Größte Börse für Terrarientiere Deutschlands  
-----

Wann: 17.September 1995  
11.00 Einlaß für Anbieter 9.30 Uhr

Wo: Zentralhallen Hamm, Anfahrt über BAB 2, Abfahrt Hamm-Uentrop,  
ab Abfahrt Beschilderung folgen

Was: Schlangen, separater Raum für Giftschlangen, Echsen, Schildkröten,  
Amphibien, Spinnentiere, Futtertiere, Literatur und Zubehör

3000 kostenlose Parkplätze, Cafeteria

Wie: Eintritt DM 6,-  
Reservierung von Standplätzen durch Überweisung von DM 25 je Meter  
(incl. Eintritt für zwei Personen)

Kto: 413056460  
BLZ: 44010046  
PGA Dortmund

oder Einsendung eines Verrechnungsschecks in entsprechender Höhe an

Frank Hoffmann  
Bielefelder Str. 192  
44625 Herne

Weitere Informationen unter 02325-44369  
oder 02361-498112

oder durch Einsendung eines Freiumschlags an obige Adresse

## 1.13 Börse der Terrarianer Bochum e.V.

Die Börsentermine des Terrarianer Bochum e.V.

---

Zu diesen Börsen sind Anbieter und Interessenten immer herzlich willkommen. Die Börsen finden monatlich statt, und zwar immer am ersten Freitag im Monat, also in diesem Jahr noch am 7.Juli, 4.August, 1.September usw.

Der Eintritt beträgt 2,-DM, der Einlaß ist ab 17.30 Uhr.

Angeboten werden:

- Futterinsekten verschiedener Züchter zu günstigen Preisen
- Terrarien und Terrarienartikel
- Nachzuchten und Wildfänge verschiedener Terrarientiere, auch Spinnentiere
- neue und gebrauchte Terraristik-Literatur
- Informationsmaterial

Veranstaltungsort ist:

Im Bürgerhaus  
Am Born 10  
44894 Bochum-Werne (nicht weit vom Ruhrpark)

INFOSERVICE:     HOTLINE 0231/375312     02363/53912  
                  FAX       0231/375239     02363/52224

## 1.14 Zucht von Wachsmotten

W A C H S M O T T E N Z U C H T  
~~~~~

Wachsmotten und insbesondere deren Larven sind ein gutes und weit verbreitetes Lebendfutter. Die meisten Tiere fressen sie recht gern, manche bevorzugen die Larven, andere jagen mit Vorliebe den Motten hinterher. Viele Tiere bekommt man mit den Maden erst ans Fressen, manchen schmecken sie sogut, daß sie nichts anderes mehr anrühren wollen!

Wachsmotten(maden) sind bei vielen Händlern zu erwerben, allerdings zu einem recht schmerzhaften Preis, der bis an die 10,--DM heranreichen kann. Dabei weiß man beim Kauf noch nicht einmal, wie ergiebig der Ansatz sein wird.

Zwei Tips zum Einkauf:

1. Einen ergiebigen Ansatz erkenne ich sicher daran, daß das Brutgefäß eine hohe Eigentemperatur aufweist. Wachsmaden erzeugen viel Eigenwärme.
2. Nach dem Einkauf den Ansatz möglichst in ein ausbruchsicheres Gefäß umfüllen. Nicht, daß die Maden besonders flink sind ;), aber sie finden auch kleinste Schlupflöcher und gehen stiften. Irgendwo in der Wohnung (unter dem Teppich, in Wäschefalten, usw.) verpuppen



sie sich dann, was nicht jedermanns Geschmack ist...

Es gibt verschiedene Arten von Wachsmotten, beschaffen sollte man sich aber nur die Große Wachsmotte *Galleria mellonella*, da die Tiere eine ausreichende Größe erreichen. Bei unserem Zuchtansatz Maden bis 4cm Länge und Motten mit beträchtlicher Spannweite ;)).

Z U C H T  
~~~~~

Als Behälter eignen sich große Gläser mit Schraubverschluß (öfter mal Gurken essen ;), deren Deckel mit einer feinen Metallgaze versehen wird. Fliegendraht ist zu grob, etwa die Weite von Benzinfiltern sollte man nehmen.

Absolut ungeeignet ist Holz oder Kunststoff; das Holz wird von den Maden durchgefressen, der Kunststoff zwar nicht, dafür löst er sich auf, wenn die Maden ihre Puppengespinste daran aufbauen. Offenbar enthält der Spinnfaden vor der Verhärtung eine kunststofflösende Komponente. Man hat dann Löcher im Gefäß, durch die die Maden entkommen...

Als Futter eignen sich bebrütete Bienenwaben, die nicht zuviel Honigreste enthalten sollten, da das Futter dann bald gärt und die Maden angesäuselt sind ;).

Bienenwaben sind nicht immer zu beschaffen, dann sollte man auf Ersatzfutter ausweichen, das die Maden auch fressen. Rezepte gibt es einige, wir setzen mit Erfolg folgende Mischung ein:

50 g Honig  
50 g Glycerin  
5 g Korvimin ZVT  
20 g Kleie  
20 g Magermilchpulver  
20 g Vollmehl  
40 g Hartweizengries

Honig und Glycerin werden getrennt vermischt und zu den anderen, ebenfalls vorher vermischten Zutaten gegeben und verrührt. Man erhält ein krümeliges Substrat, in dem man hauptsächlich den Honig und die Kleie durchschmeckt ;), und das für 5-10 Gläser für etliche Tage ausreicht.

Alternativ für Korvimin ZVT empfehlen manche Züchter 10g Trockenhefe, aber dann ist eine Gärung des Substrates nicht auszuschließen, und die Maden sind schon wieder betrunken ;).

Der teuerste Bestandteil ist das Glycerin (Apotheke), trotzdem kommt man mit der o.a. Mischung nur auf ca. 9,--DM pro Kilogramm Ersatzfutter. Fachhändler bitten ihre Substrate für mindestens das Doppelte an!

In die vorbereiteten Zuchtgefäße gibt man dann Wachsmotten oder eben Puppen, die Motten legen ihre Eier ins Substrat ab. Je nach Temperatur kann es dann einige Wochen dauern, bis die ersten Maden sichtbar sind. Bei 30 Grad Celsius oder unseren Hochsommertemperaturen geht es dann schneller, und man ist bald von

Hunderten von Maden umgeben...

## 1.15 Grundlagen

Grundlagen

D a s   T e r r a r i u m :   N a c h g e s t e l l t e   N a t u r  
~~~~~

Das Terrarium zeigt den speziell angepassten Lebensraum seiner Bewohner. Entscheidend sind dabei die artgerechte Umgebung und die notwendigen klimatischen Bedingungen, in der sich die Tiere wohlfühlen. Jedes Terrarium ist ein Stück nachgestellter, speziell abgestimmter Natur.

Tips zur Haltung von Terrarientieren zu geben ist nicht immer leicht, da selbst Tiere der gleichen Art hinsichtlich ihrer Aktivität, ihrer Freßlust und ihrer Scheu vor dem Menschen grundverschieden sein können.

Sie sollten sich schon vor dem Kauf von Terrarientieren passende Literatur besorgt UND gelesen haben, anderenfalls sollten sie das in ihrem und im Interesse ihrer Tiere nachholen.

Die Kosten des Terrariums, der Einrichtung und des Zubehörs übersteigen die Anschaffungskosten für manche Terrarientiere selbst um ein Vielfaches, das kann bei einem Anschaffungspreis von z.B. 800,--DM dann ganz schön ins Geld gehen.

Sie sollten sich darüber im Klaren sein, daß Sie mit dem Kauf von Tieren Verantwortung übernehmen und ihnen alles bieten sollten, was sie brauchen, da sonst Rückschläge unvermeidlich sind.

Terrarientiere sind kein Spielzeug und gehören niemals in die Hände von Kindern, auch wenn die Schildkrötenbabies noch so niedlich sind.

Schnelle und hastige Bewegungen sind zu vermeiden, unnötiges Anfassen sollte unterbleiben. Nach der Fütterung brauchen die Tiere grundsätzlich Ruhe. Es ist jeden Tag auf sauberes, frisches Wasser zu achten.

K E N N T N I S S E  
~~~~~

Um es gleich vorweg zu sagen, Terrarienliebhaber brauchen entsprechend gute Kenntnisse über ihre Pfleglinge und deren Lebensart. Wer aber Freude an Naturbeobachtungen hat, kann sich leicht dafür begeistern. Denn Reptilien und Amphibien sind im Hinblick auf die Entwicklungsgeschichte der Lebewesen außerordentlich interessante Tiergruppen.

Schildkröten Echsen, Schlangen, Frosch- und Schwanzlurche sind die klassischen Bewohner, die jedoch aufgrund des Artenschutzes nur sehr eingeschränkt erhältlich sind. Aus Gründen des Artenschutzes sollten sie beim Kauf von Tieren auf Nachzuchten achten, da diese nicht der Natur entnommen worden sind.

## T E R R A R I E N A R T E N

~~~~~

Der erste Schritt ist nicht der Kauf der Tiere, sondern die Einrichtung des Terrariums. Dazu muß man natürlich wissen, welche Bewohner man ansiedeln möchte, denn es gibt unterschiedlich Terrariientypen. Eines haben aber alle gemeinsam: die darin lebenden Tiere müssen ausreichend mit Licht, Luft, Wasser und Wärme versorgt werden. Die Wohnstatt muß leicht sauber zu halten sein und natürlich auch das Auge des Betrachters erfreuen.

Das eigentliche Terrarium, so wie man es kaufen kann, berücksichtigt alle Erfordernisse bereits im Rahmen seiner Konstruktion. Es geht darum, nun mit dem notwendigen Zubehör die kleine, maßgeschneiderte Welt zu schaffen. Wüstenbewohner brauchen viel Wärme, Sumpfbewohner viel Feuchtigkeit. Im Prinzip unterscheidet man drei Terrarienarten: Das Aquaterrarium, das Halbtrockene und das Wüstenterrarium. Weiterhin unterteilt man in Freiland- und Zimmerversion.

## Z I M M E R T E R R A R I E N

~~~~~

Das am häufigsten eingesetzte Zimmerterrarium sollte ein möglichst großes Platzangebot haben. Dabei ist zu bedenken, daß viele Bewohner innerhalb kurzer Zeit eine respektable Größe annehmen, denn gekauft werden sie meist als Jungtiere.

In der Regel ist das Terrarium ein Glasbehälter, der hygienisch, ausbruchssicher, wärmehaltend, licht- und luftdurchlässig sein muß. Ein Seitenteil ist meist aus engmaschigem Material für einen ungehinderten Luftaustausch im Bodenbereich. Spezielle Lampen und/oder Leuchtstoffröhren versorgen es zusätzlich mit ultravioletem Licht, Infrarotstrahler und Bodenheizung mit der richtigen Temperatur.

## G E S T A L T U N G

~~~~~

Tiere, die an feuchtwarmes Klima gewohnt sind, bekommen meist eine kleine Wasserzone, und ihre Behausung wird regelmäßig mit einem Wasserzerstäuber benetzt. Mit Tillandsien, Begonien, Efeu oder Philodendron kann man den Wohnbereich in einen kleinen Tropenwald verwandeln.

Als Bodengrund verwendet man, je nach Art, Sand, Steine, Lava, Rindenumus oder auch lehmige Gartenerde. Torf oder anderes leicht klebendes, oder faulendes Material ist nicht zu empfehlen.

Für beheizte Trockenterrarien eignen sich auch manche Kakteen zur Landschaftsgestaltung, es dürfen aber nur solche Pflanzen sein, an denen sich die Insassen nicht verletzen können. Schön sind auch Fettblattgewächse oder kleine Agaven.

Wie der Name schon sagt, spielt beim Aquaterrarium der Wasserbereich eine wichtige Rolle. Wassertiefe, Sumpfbzone und Uferbereich richten sich nach dem Bedürfnis der Bewohner, sollten aber in aller Regel großzügige Dimensionen haben. Tiere, die gerne schwimmen, brauchen mehr als ein Planschbecken.

## E R N Ä H R U N G

~~~~~

Die verschiedenen Terrarientiere haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Im Zoofachhandel gibt es für einige Arten ausgewogenes Fertigfutter. Die Reptilienbörsen haben meist ein umfangreiches Angebot an Lebendfutter für die Insekten- und Fleischfresser. Hier sollte man sich vorher allerdings mit einem spezialisierten Terrarianer unterhalten und sich beraten lassen.

## 1.16 Index

Index des Raptor-Magazins

Texte

Börse der Terrarianer Bochum e.V.

Begrüßung

Forum

Futterlisten

Grundlagen

Halsbandleguane

Impressum

Kleinanzeigen

Leopardgeckos

Quellen

RAPTOR-MAGAZIN

Siedleragame

Termine

Terrarientiere Börse Hamm

Zucht von Wachsmotten

Bilder

Agamen

C.collaris collaris

Das Aussehen unserer Halsbandleguane

Halsbandleguanweibchen

Leguane

Leopardgecko

Luftfeuchtigkeit

Raptor-Mailbox

Siedleragamenmännchen  
Siedleragame Grundfärbung  
Temperaturspitzen  
Terrarium  
Verbreitung Agama  
Verbreitung Leguane